

Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Lieferlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Borge in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zelle.
Reklamen die Petit-Zelle 50 Pfg.

Angaben werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

No. 58.

Eltville, Samstag, den 22. Juli 1916.

47. Jahrg.

Siebzehn feindliche Divisionen von einer deutschen Division abgewiesen.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Juli, vorm.

(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Somme-Gebiet wurden gestern Abend das Dorf **Louqueval** und das südlich an das Dorf anstoßende Gehölz **Delville** von dem **Magdeburger Infanterie-Regt. 26** und dem **Altendburger-Regt.** in hartem Kampfe den Engländern wieder entzogen, die neben großen blutigen Verlusten 8 Offiziere, 280 Mann an Gefangenen einbüßten und eine beträchtliche Zahl Maschinengewehre in unserer Hand ließen.

Feindliche Angriffe gegen unsere Stellung nördlich von **Delville** sowie gegen den Südrand von **Pozieres** wurden bereits durch Sperrfeuer unterbunden und hatten nirgends den geringsten Erfolg.

Südlich der Somme schritten französische Truppen nördlich von **Barleux** und **Bellou**, an anderen Stellen kamen sie über die ersten Anläufe nicht hinaus.

Nördlich von **Van de Sapt** war eine deutsche Patrouillen-Unternehmung erfolgreich.

Rechts der Maas setzte der Feind seine vergeblichen Anstrengungen gegen unsere Linien auf der „Kalten Erde“ fort.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südlich und südöstlich von **Riga** haben unsere tapferen Regimenter die wiederholten, mit verstärkten Kräften geführten russischen Angriffe unter ungewöhnlich hohen Verlusten für den Feind zusammenbrechen lassen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage an der Front ist unverändert.

Auf die Bahnhöfe **Horodkija** und **Bogorodsk**, der mit Truppentransporten belegten Strecke **Winsk**—**Nichtung Baranowitsch** wurden von unseren Fliegergeschwadern erfolgreich zahlreiche Bomben abgeworfen.

Heeresgruppe des Generals von Linzinger.

Teilweise lebhaftere Feueraktivität des Gegners besonders am **Stokod**, sowie westlich und südwestlich von **Lud**.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung

WTB. Großes Hauptquartier, 20. Juli, mittags
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen dem Meer und der Ais vielfach lebhaftere Feueraktivität und zahlreiche Patrouillen-Unternehmungen. Mit erheblichen Kräften griffen die Engländer unsere Stellungen nördlich und westlich von **Fromelles** an; sie sind abgewiesen und wo es ihnen einzudringen gelang, durch Gegenstoß zurückgeworfen. Ueber dreihundert Gefangene, darunter eine Anzahl Offiziere, fielen in unsere Hand.

Beiderseits der Somme sind neue schwere Kämpfe im Gange. Nördlich des Flusses wurden sie gestern nachmittag durch harte englische Angriffe gegen **Louqueval** und das Gehölz **Delville** eingeleitet, in die der Gegner wieder eindrang; unserem Gegenangriff mußte er weichen, er hält noch Teile des Dorfes und des Gehölzes. Heute früh setzten auf der ganzen Front vom **Joureaux-Wäldchen** bis zur Somme englisch-französische Angriffe ein; der erste starke Ansturm ist gebrochen.

Südlich der Somme griffen die Franzosen nachmittags in Gegend von **Bellou** zweimal vergeblich an und sind heute in der Frühe im Abschnitt **Stizres-Soyecourt** bereits dreimal blutig abgewiesen. Aus einem vorspringenden Graben bei **Soyecourt** wurden sie im **Bajonett-Kampf** geworfen.

Die Artillerien entsetzten auf beiden Sommeuseen die größte Kraft.

Auf Teilen der Champagne-Front zeitweise lebhaftere Artillerietätigkeit, in den Argonnen Minenwerfer-Kämpfe, im Maasgebiet keine besonderen Ereignisse, auf der Combrésy-Höhe eine erfolgreiche deutsche Patrouillen-Unternehmung.

Bei **Arras**, **Peronne**, **Blaches** und **Bermand** sind feindliche Flugzeuge abgeschossen, zwei von ihnen durch die Leutnants **Wintgens** und **Hoehndorf**. Dem Leutnant **Hoehndorf**, der erst am 5./7., wie nachträglich gemeldet wurde, einen französischen Doppeldecker südöstlich von **Peronne** abgeschossen hat, ist von Sr. M. dem Kaiser der Orden **Pour le mérite** verliehen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Auch gestern hatte der Feind mit seinen am Nachmittag wieder aufgenommenen Angriffen beiderseits der Straße **Glauc-Ketta** (südöstlich von **Riga**) keinerlei Erfolg; er hat nur seine großen Verluste noch erhöht.

Russische Patrouillen und stärkere Aufklärungsabteilungen sind überall abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Im Anschluß an lebhaften Handgranatenkämpfe in der Gegend von **Stokowa** griffen die Russen an und wurden glatt abgewiesen.

Heeresgruppe der Generals von Linzinger.

Im **Stokod**-Strie nördlich von **Solal** unternahmen österr.-ung. Truppen einen kurzen Vorstoß, warfen die Russen aus der vordersten Linie und zogen planmäßig in ihre Stellung zurück.

Südwestlich von **Lud** haben deutsche Truppen die Stellung in die allgemeine Linie **Tereszkowicz-Zelzarow** wieder vorgeschoben.

Der Feind steigerte an der unteren **Vipa** und in Gegend von **Werben** sein Feuer.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Juli, mittags.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der gestern gemeldete englische Angriff in der Gegend von **Fromelles** am 19. Juli ist, wie sich herausgestellt hat, von zwei starken Divisionen geführt worden. Die tapferen bayrische Division, auf deren einen Frontabschnitt er stieß, zählte mehr als 2000 Leichen des Feindes im Vorge-lände und hat bisher 481 Gefangene (darunter 10 Offiziere) sowie 16 Maschinengewehre abgeliefert.

Auf beiden Ufern der Somme hielten die Feinde gestern, wie erwartet wurde, zu einem Hauptschlag aus. Er ist gescheitert.

Die Angriffe wurden nach kräftigster Vorbereitung auf einer Front von nahezu 40 Kilometer von südlich **Pozieres** bis westlich **Bermandovillers** in zahlreichen Wellen ange-setzt. Mehr als 17 Divisionen mit über 200.000 Mann nahmen daran teil. Das klägliche Ergebnis für den Gegner ist, daß die erste Linie einer deutschen Division in etwa 3 Kilometer Breite südlich von **Hardaucourt** von dem vordersten in den 800 Meter dahinterliegenden nächsten Graben gedrückt wurde und daß feindliche Abteilungen in das vorspringende Wäldchen nordwestlich von **Bermandovillers** eindrangen. Auf der gesamten übrigen Front zerschellten die wütenden An-läufe an der todesmutigen Pflichttreue unserer Truppen unter außerordentlichen Verlusten für die Feinde.

Auch der im Grabenkrieg überraschende Einsatz eng-lischer Reiterei zu Pferde konnte daran natürlich nichts ändern.

Es sind bisher 17 Offiziere und rund 1200 Mann ge-fangen genommen worden.

Von der übrigen Front sind Ereignisse von Bedeutung nicht zu berichten. Die Artillerie- und Minentätigkeit war südlich des Kanals von **La Bassée** und nordwestlich von **Bens** sowie in den Argonnen und beiderseits der Maas zeitweise gesteigert.

Nördlich von **Bendresse** (Aisnegebiet) gingen kleine französische Abteilungen nach ergebnisloser Sprengung vor und wurden abgewiesen. Der Trichter wurde von uns besetzt.

Ein im Luftkampf abgeschossenes feindl. Flugzeug liegt zertrümmert südlich von **Pozieres**, ein anderes ist nord-östlich von **Bapaume** in unsere Hand gefallen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südöstlich von **Riga** raffte sich der Feind nur zu einem schwächlichen Angriffsvorstoß auf, der im Keime erstickt wurde. Russische Versuche, beiderseits von **Friedrichstadt** über die **Düna** zu setzen, wurden verhindert. Nördlich von **Dweten** hat eine kleine Abteilung das West-ufer erreicht. Nordöstlich von **Smorgon** sind vorgeschobene Feldwachen überlegenem feindlichen Angriff ausgewichen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linzinger.

Nachdem zwischen **Werben** und **Korow** russ. Angriffe zum Stehen gebracht waren, wurde der nach **Werben** vorspringende Bogen vor erwarteten umfassenden Angriffen zurückgenommen.

Armee des Generals Grafen von Pothmer
Abgesehen von kleinen Vorfeldkämpfen keine Ereignisse.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Von englisch-französischer Seite werden in leicht zu durchschauender Absicht die merkwürdigsten Fabeln über deutsche Verluste im Sommer-Gebiet zu verbreiten gesucht. So wird von Pothmer in alle Welt gesandt, aus einem gefundenen Schriftstück ginge hervor, daß ein Bataillon des 119. Inf.-Reg. von seinem Bestand von 1100 Mann 960 Mann verlor, während zwei andere Bataillone des selben Regiments mehr als die Hälfte ihres Effektiv-Bestandes einbüßten. Zur Kennzeichnung solcher Ausfälschungen und zur Verhütung der schwäbischen Heimats des Regiments wird bemerkt, daß seine Gesamtverluste in den letzten Wochen bis gestern wenig über 500 Mann, also etwa 1/2 der engl. Angabe betragen, so beflagenswert auch dies an sich schon ist.

Oberste Heeresleitung.

WB. Berlin, 19. Juli. (Amtl.) Am 18. Juli früh griffen deutsche Seeflugzeuge die im Kriegshafen von Reval liegenden feindlichen Kreuzer, Torpedoboote und U-Boote und sonstige militärische Anlagen mit Bomben an. Zahlreiche einwandfreie Treffer wurden auf den feindlichen Streitkräften erzielt, so auf einem U-Boot allein 4.

In den Werftanlagen wurden großen Brandwirkungen hervorgerufen. Trotz starker Beschädigung von Land aus und trotz versuchter Gegenwirkung durch feindliche Flugzeuge kehrten unsere Seeflugzeuge sämtlich unverfehrt zu den sie vor dem finischen Meerbusen erwartenden Seestreitkräften zurück.

Obwohl letztere infolge großer Sichtigkeit sehr frühzeitig vom Lande beobachtet und durch feindliche Flugzeug-Aussparung festgestellt waren, zeigten sich keine feindlichen Seestreitkräfte.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB. Großes Hauptquartier, 20. Juli. (Amtl.) In der Nacht vom 17. zum 18. Juli hat ein erneuter französischer Fliegerangriff auf eine offene deutsche Stadt stattgefunden. Das Ziel war die kleine Schwarzwalddorfschaft Rastatt, in der eine Frau mit ihren 4 Kindern getötet wurde. Nach heutigen ergänzenden Nachrichten sind auch die Schwarzwalddorfschaften Volzen und Rappach angegriffen worden. In diesen Ortschaften entstand aber nur unbedeutender Sachschaden. Die drei Ortschaften liegen, wie alle jenseits des Rheins von unseren Gegnern gewählten Ziele, außerhalb des Operationsgebietes und sind ohne jede militärische Bedeutung.

Deutsche Luftangriffe sind bisher nur gegen Festungen oder gegen Anlagen in Ortschaften gerichtet worden, die innerhalb des Operationsgebietes als Bahnknotenpunkte, Truppenlager oder Verladestationen in unmittelbarem Zusammenhang mit den Operationen stehen. Alle im französischen Funkpruch vom 28. Juli nachmittags genannten Ortschaften Bethune, Amiens, Harz brouck, Bar le Duc, Eprenay, Hismas, St. Die, Gerardmer, Lunville, Baccarat und Naon l'Etappe entsprechen diesen Voraussetzungen.

Der erneute französische Angriff gegen die militärisch bedeutungslose kleine Schwarzwalddorfschaft zeigt, wie die Angriffe auf Freiburg und Karlsruhe, die Absicht, Luftangriffe nicht gegen militärische Anlagen oder Truppen, sondern gegen die friedliche wehrlose Bevölkerung des Hinterlandes zu richten.

Die Versuche der französischen Heeresleitung, diese als Vergeltungsmaßregeln zu rechtfertigen, sind nicht stichhaltig. Vielmehr werden wir gezwungen, unsere bisher zum Bombenangriff noch nicht eingesetzten starken Kampfgeschwader für diesen Zweck zu verwenden. Eine große Zahl friedlicher franz. Städte außerhalb des Operationsgebietes liegt erreichbar für unsere Luftgeschwader vor unseren Linien.

Der Kampf gegen die Engländer.

TU. Berlin, 20. Juli. Aus dem Großen Hauptquartier meldet Georg Dueri dem Berliner Tageblatt unterm 19. Juli über die Kämpfe der letzten Tage an der Westfront u. a. folgendes: Deutsche Offiziere erzählen mir, daß ihre Leute auch schon während des Trommel- und Feuerkampfes auf die Brustwehr stellten, um den überaus schmerzhaften des Feindes zuzufordern und mit dem Schweigen der Artillerie und mit dem Beginn des Angriffs setzt ein deutsches Geschützfeuer ein, daß den Engländern die furchtbaren Verluste zufügte. Ich sprach dieser Tage einige verwundeten Offiziere und Mannschaften, die mit eigenen Augen die von den Engländern geopferten Dekadenden von kräftigen jungen Menschen gesehen hatten. Sie schildern die Kämpfe als ungewöhnlich schwer, aber die Offiziere betonen, daß nach diesen endlosen Monaten und diese grauenvollen Wochen plötzlich wieder ein Schlachtfeld entbrannt sei, wie man ihn in den ersten Wochen dieses Krieges sehen konnte. Die Leute wissen, um was es sich heute handelt. Sie sehen in dem englischen Angreifer den furchtbarsten und geduldigsten Feind. Gegen ihn wendet sich ihr höchster Mut und ihre äußerste Kraft.

Die türkischen Tagesberichte.

6200 Italiener gefangen.

WTB. Konstantinopel, 19. Juli. Das Hauptquartier teilt mit:

Aus den neuen Nachrichten über die mit Erfolg ausgeführten militärischen Operationen gegen die Italiener in Tripolis und gegen die Engländer im Westen von Ägypten geht hervor, daß Bury Bey Pascha, der die Operationen der osmanischen Freiwilligen in diesen Gegenden leitet, sich entgegen dem englischen Bericht, der seinen Tod in einer der letzten Schlachten meldet, am Leben befindet und glänzend seine Aufgabe erfüllt. In dem letzten Gefecht, das er den Italienern in der Umgebung von

Misrata geliefert hat, und das mit einer Niederlage der selben endete, nahm er den Italienern 200 Offiziere, 6000 Soldaten und 24 Geschütze ab. Die Ortschaften Misrata und Djedah befinden sich im Besitz der Freiwilligen. Zwischen den beiden Ortschaften und der Küste steht kein Italiener mehr. Unsere Freiwilligen befinden sich im Westen Ägyptens in für sie siegreichen Kämpfen, aber welche wir noch keine Einzelheiten erhalten haben.

Festigkeit der deutschen Stellungen.

* Stockholm, 20. Juli. Die beispiellose Festigkeit der deutschen Stellungen an der Riga- und Danaburgfront schilderte der „Rustoj Slowo“ wie folgt: Die russische Artillerie sei machtlos gegen das deutsche Schützengrabensystem. Jeden Tag erschannen sich die Deutschen eine neue geschickte Verteidigungsart. Drahtverbau haben sie zur achtzehnfachen Sperrlinie verdichtet. Die glänzenden telegraphischen Anlagen machen jede Ueberumpelung unmöglich.

Ehrung deutscher Tapferkeit durch die Engländer.

* Berlin, 21. Juli. Der „L.-A.“ meldet aus Basel: „Daily Chronicle“ meldet, daß die Engländer der kleinen deutschen Garnison von Ovillers, die trotz doppelter Umfassung mehrere Tage das Dorf verteidigte, nach Gefangenahme militärische Ehren durch das Präsentieren der Gewehre erwiesen haben.

Die Entente hält einen neuen Winterfeldzug nicht für notwendig.

* Amsterdam, 16. Juli. Wie der Londoner Gewährsmann des Berichterstatters der „Bosch. Btg.“ meldet, gab Briand in der Geheim Sitzung des französischen Senats die Zusicherung, die Kammer und den Senat rechtzeitig davon zu unterrichten, falls ein neuer Winterfeldzug notwendig werden würde. Er fügte hinzu, daß die Verbündeten einen solchen nicht für notwendig halten.

England muß sich aufs Äußerste anstrengen.

TU. Haag, 20. Juli. Der jüngst zurückgetretene englische Minister Lord Selborne sagt in einer Versammlung: Man darf nicht glauben, daß der Krieg irgendwie seinem Ende nahe sei, weil ein kritischer Punkt in ihm erreicht ist. Die Arbeit, die vor uns liegt, dürfte eine Arbeit von Jahren sein; wir sind nur am Anfang der Aufgabe, zu der das ganze Reich sich geeinigt hat. Die Nation muß in allen ihren Teilen sich aufs Äußerste anstrengen.

Alle Feiertage aufgehoben.

* WTB. London, 19. Juli. Die nationale Konferenz der englischen Gewerkschaften in London hat beschlossen, alle Feiertage bis zum Ende des Krieges aufzuheben.

Englands Kriegskosten fordern neue Kredite.

* Von der Schweizer Grenze, 19. Juli. In einem Privattelegramm des „Corr. della Sera“ wird mitgeteilt, daß die durchschnittlichen täglichen Kriegsausgaben Englands unvorhergesehen von 5 auf 6 Millionen Pfund Sterling, oder auf 150 Millionen Lire, gesteigert worden seien. Schatzkanzler Mac Kenna habe im Unterhause erklärt, daß das Anwachsen der Kriegskosten um 25 Millionen Lire täglich sich schon seit einiger Zeit recht fühlbar mache, aber Gründen zuzuschreiben sei, die die Regierung nicht habe voraussehen können. Die Folge davon sei, daß das vorhandene Budget schon um ein Bedeutendes überschritten sei, daß ein Kredit bewilligt werden müsse. Trotz der Einsprüche wurde der Antrag Mac Kennas angenommen und der neue Kredit in der dritten Lesung bewilligt.

König Konstantin in Lebensgefahr.

* Berlin, 19. Juli. Wie die „Bosch. Btg.“ berichtet, melden französische Blätter aus Athen, daß bei dem Brande von Totol König Konstantin in größter Lebensgefahr geschwebt habe. Er beaufsichtigte bis zum letzten Augenblick die Löscharbeiten und wurde plötzlich von den Flammen eingehüllt. Er sprang aus einer Höhe von fünf Metern in einen Graben, wo er infolge des Falles und Rauches bewußtlos liegen blieb. Er wurde dort von Soldaten aufgefunden und fortgetragen, während die Personen der Umgebung auf der Suche nach ihm verbrannten.

* Kopenhagen, 18. Juli. Ein Reisender, der über Bergen aus England hierher zurückgekehrt ist, schildert die große Veränderung, die das Stadtbild Londons infolge der Kämpfe an der Westfront in letzter Zeit erfahren hat. Tausende von Verwundeten und Krüppeln bevölkern die Anlagen, Straßen und Plätze. Täglich treffen neue Transporte ein. Der Anblick erfüllt die Londoner mit Entsetzen. In Döner und anderen Höfen Südens treffen täglich ganze Flotten mit Verwundeten und zahlreichen Leuten höherer Offiziere ein. Bei ihrer Ausladung spielen sich Szenen so herzerregender Art ab, daß sie nicht wiedergegeben sind. Die Ladungsstellen sind militärisch abgesperrt; nur die nächsten Verwandten erhalten zu den Schiffen Zutritt. Diese Szenen und der Anblick Tausender von Krüppeln und Verwundeten in den Straßen Londons bilden eine blutige Fronte auf die hochmütigen englischen Worte vom August 1914, daß England durch seine Kriegsteilnahme nichts verlieren, aber gewinnen könne. Die große Kriegsbegeisterung des Volkes steht nur noch in den Spalten der Zeitungen; in Wirklichkeit ist das britische Volk aufrichtig kriegsmüde.

Zum Seefrieg.

Die Arbeit unserer U-Boote.

TU. Berlin, 20. Juli. Am 17. Juli wurden an der englischen Küste von unseren U-Booten 6 englische Fischdampfer versenkt.

Verschärfung des U-Boot-Krieges bevorstehend.

* Genf, 20. Juli. Wie der Berichterstatter des „Journal de Geneve“ aus Rom meldet, hält man dort die verschärfte Wiederaufnahme des Unterseebootkrieges durch Deutschland im Atlantischen Ozean und im Mittelmeer für unmittelbar bevorstehend. Man spricht von einem neuen großen Typ neuer Kriegs-Unterseeboote, die an Tonnage selbst den Typ der „Deutschland“ übertreffen. Ein italienischer Reeder erklärte, in der Nähe von Gibraltar deutsche Unterseeboote von 5000 Tonnen gesehen zu haben.

Mit 1200 Co. Nickel und Kautschuk beladen.

* Berlin, 19. Juli. Nach dem „B. L.“ kündeten die New-Yorker Zeitungen für morgen die Abreise der „Deutschland“ aus Baltimore an. Die „Deutschland“ habe 1200 Tonnen Nickel und Kautschuk geladen. Vor der Chesapeakebucht wurden englische Kreuzer beobachtet. Wie der „New-York Herald“ meldet, soll Kapitän König erklärt haben, daß etwa zwölf Handels-Unterseeboote in einigen Wochen fertig gestellt sein würden.

Die Konferenz beim Reichskanzler.

TU. Berlin, 17. Juli. Nach dem „Total-Anzeiger“ haben an der heutigen Konferenz beim Reichskanzler, die auf 11 Uhr Vormittags angesetzt war, die Führer sämtlicher Reichstagsfraktionen teilgenommen. Die Besprechung dauerte 1 Stunde.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

Auszug aus dem Vorausschlag
über die Einnahmen und Ausgaben der
Stadt Eltville
für das Rechnungsjahr 1916.

(5. Fortsetzung.)

Vorgelesen
werden für
das Jahr
1916.

Feuerlöschwesen. Einnahme.

Beiträge behufs Befreiung von der Feuerwehre	100 —
Insgesamt	12 08
Zinsen aus Wertpapieren	17 92
Gesamt-Summa	130 —

Ausgabe.

Unterhaltung und Reinigung der Spritzen, Schläuche u.	200 —
Anschaffung neuer Lösch- und Rettungsgegenstände u.	200 —
Transport der Spritze, Zehrlosten der Mannschaften bei auswärtigen Bränden	80 —
Wachdienst auf Bränden	120 —
Beschaffung von neuen Abzeichen für die Pflichtfeuerwehr	30 —
Verbands-, Unfall- u. Haftpflichtbeiträge für Feiw. und Pflichtfeuerwehr einschl. Beitrag für Kom.-Unterstützungskasse	60 —
Insgesamt	10 —
Rückanlage für Neuanschaffung von Geräten	100 —
Gesamt-Summa	800 —

Die Einnahmen betragen M. 130 —
Die Ausgaben betragen M. 800 —
Mithin Mehrausgabe M. 670 —

Gemeinde-Anstalten.

Einnahme.

Für Straßencleaning, Gebühren der Abonnenten	650 —
Gebühren der Abortentleerung	600 —
Für Abfuhr der Abfälle, Gebühren der Abonnenten	600 —
Insgesamt	12 —
Erfolg der Kosten für Verscharrung gefallenen Viehs	50 —
Wohnungs-Desinfektionsgebühren	150 —
Neben-Desinfektionsgebühren	30 —
Gebühren	800 —
Wiese-Gebühren	1000 —
Erfolg von Beiträgen zur Invaliden- und Krankenversicherung	20 —
Anerkennungsgebühren für Rheinbadeanstalt Stadibad. Für verabreichte Bäder	1500 —
Insgesamt	20 —

Schiffbrücke.

500 M. Reichsschuldenverwaltung Berlin 5 Proz. Zinsen	25 —
28.27 Sparkastenbuch d. Nass. Sparkasse	91 —
Miete für die Wirtschaft	570 —
Miete für Lagerkuppeln (Köln-Düsseldorfer Gesellschaft)	500 —
Abtragung für Kranen (Agent Burg)	50 —
Desgl. für Pflasterungen (Agent Burg)	48 96
Beiträge der Schiffsgesellschaften	400 —
Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft	50 —
Miete für Fahrartenhäuser	80 —
Schnakenverteilung. Erfolgeleistungen	1200 —
Rheinwerftfonds zur Unterhaltung und Erneuerung der Uferstraße. Zinsen von 3206 01 M.	161 21
Anteigerecht. Miete vom Justizklub (4 Proz. des Baukapitals von M. 127 472 15	5098 86
Königl. Lehrerinnenseminar und Präparandi.	450 —
Miete von der Unterrichtsverwaltung für Schulräume bei Fabisz	800 —
Desgl. für Schulräume im Reil'schen Hause	—

Desgl. für Wohnung des Direktors Knögel	600 —
Rückersatz von Direktor Knögel für Instand-	
setzung der Wohnung entstandene Kosten	80 —
Gebühr für Ueberlassung des Turnsaales	100 —
von der Präperandie	11 06
Insgemein	135 —
Zinsen von 4900 M.	
Haus Groos'sche Straße. Heinrich Mager,	
Miete	250 —
Urban'sche Villa. Höhere Mädchenschule für	
Miete	1600 —
Krankenhaus, Pacht für Garten	30 —
Ausgabe	
Strassenreinigung.	
Arbeitslohn (Antellig)	50 —
Insgemein	16 79
Latrinenaufuhr.	
Arbeitslohn an den Gerädeführer und	
Fuhrlohn	300 —
Unterhaltung der Pumpen, Wagen und Ge-	
räthschaften	200 —
Rehrichtabfuhr.	
Für Abfuhr	400 —
Insgemein	10 —
Viehverscharrung.	
Verscharrung der Viehkadaver	80 —
Unterhaltung der Obduktionshalle und Ge-	
räthschaften	49 —
Brandversicherung	1 —
Wohnungsdesinfektion.	
An den Desinfektor, Anteil der Gebühren	100 —
Desinfektionsmittel	80 —
Nebendesinfektion.	
An den Desinfektor, Anteil der Gebühren	25 —
Neuananschaffung und Unterhaltung der Neb-	
speyren und Schwefelbälge	10 —
Gesamt.	
Gehalt des Eichmeisters einschl. Versiche-	
rungsbeiträge	500 —
Unterhaltung des Eichamts, der Geräthschaften	
einschl. Brand und Licht	80 —
Für Brandversicherung	4 —
Insgemein (Kaminfeger)	16 —
Städtische Fuhrwerksloge.	
Gehalt des Wagemisters Kaiser einschl.	
Versicherungsbeiträge	600 —
Unterhaltung und Neuichtung der Loge	100 —
Beischaffung von Wiegearten und For-	
mularen	20 —
Rheinhodeanstalt.	
Zufuß für freies Baden der Volksschüler	800 —
Anerkennungsgeld. 1) Bez.-Kasse Angelheim	3 —
2) an Kreis-Kasse, Wiesbaden	5 —
Stadtbad.	
Gehalt der Bademeisterin (300) einschl.	
Invaliden- und Krankenversicherung	335 —
Für Waschen und Bügeln der Badewäsche	70 —
Bauliche Unterhaltung	100 —
Beischaffung und Unterhaltung der Mobilien	60 —
Für Heizungsmaterial und Beleuchtung	800 —
Zinsen und Tilgung der Anleihe von	
14 000 M.	840 —
Insgemein	75 —
Schiffbrücke	
Für laufende Unterhaltung und Neuanstrich	400 —
Brandversicherungsprämie	15 —
Zinsen und Tilgung der Anleihe von	
19 100 M.	1193 75
Insgemein	91 25
Küchle	500 —
Schnakenvertilgung.	
An Schwefel, Spiritus und Arbeitslohn	100 —
Rheinwerft.	
Zinsen und Tilgung der Anleihe von	
12 000 M.	840 —
Unterhaltung, Reinigung und Aufsicht der	
Uferabseile	200 —
Wiederanlage der Zinsen	160 21
Amtsgericht.	
Zinsen und Tilgung der Anleihe von	
120 000 M.	5400 —
Für Wertverbesserung	200 —
Königl. Lehrerinnenseminar und Präperandie.	
Miete für Schulräume bei Fabisz	450 —
Zufuß für Präperandie	900 —
Unterhaltung des Hauses	350 —
Brandversicherungsbeiträge	30 —
Kath.-Kirchengemeinde, Benutzung der Kirche	100 —
Reinigung der Schulräume	450 —
Zinsen des Ankaufspreises für Keil'sches	
Haus	1350 —
Tilgung 3 Proz. von 30 000 M.	900 —
Zinsen und Tilgung der Anleihe von	
13 000 M. von 1910 für Umbau des	
Keil'schen Hauses	845 —
Insgemein	25 —
Haus Groos'sche Straße.	
Zinsen und Tilgung für Ankauf des Wohn-	
hauses bei der Stadtparlasse Duden von	
5 600 M.	364 —
Insgemein	6 —
Urban'sche Villa.	
Unterhaltung des Gebäudes sowie Garten	600 —
Zinsen und Tilgung von 37 500 M. für	
Ankauf der Villa	2343 75
Insgemein	56 25
Die Einnahmen betragen	M. 17 600
Die Ausgaben betragen	M. 23 600
Mithin Mehrausgabe	M. 6 000
(Fortsetzung folgt.)	

Ö Eltville, 22. Juli. Herr Oberleutnant Barowsky aus Strassburg kaufte die Mühlensche Villa St. Georg. Der Kaufspreis beträgt, wie verlautet, 140 000 Mark.

Eltville, 21. Juli. 150 Lehrer aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden sind bis zum 1. Juli d. J. gefallen.

× Eltville, 21. Juli. Am 22. Juli tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen, — damit beginnen die Hundstage. Unter ihnen werden wir gewöhnlich die heisseste Zeit des Jahres. Dieses Jahr sieht es bis jetzt freilich noch gar nicht nach Hundstagen bei uns aus. Werden uns die Hundstage endlich die Sommerglut bringen, die für die Reife der Feldfrüchte und des Obstes nötig ist? Dies ist gegenwärtig eine unserer größten Sorgen. Seit vorgestern scheint ja ein Umschwung in der Witterung eingetreten zu sein, denn am Donnerstag hatten wir den ersten schönen Sommerabend seit längerer Zeit und seit Mittwoch keine nennenswerten Niederschläge. Es ist also, auch nach dem Barometerstand zu urteilen, begründete Hoffnung vorhanden, daß in diesem Jahre die Hundstage ihrem Namen Ehre machen. Die Hundstage haben ihren Namen von dem roten Hundstern, wie der Sirius in der alten Astronomie hieß. Ihn bringt der berühmte Römische Dichter und Astronom Varro mit jenen heißen Tagen, die beim Eintritt der Sonne in das Sternbild des Löwen beginnen, in Verbindung. Der Sirius steht in diesen Tagen gleichzeitig mit der Sonne am Himmel und regiert das Sternbild des Großen Hundes.

f Eltville, 21. Juli. (Das erste reife Korn) ist nun auch in unserer Gegend geschnitten worden und zwar in Schierstein, wo auf den hochgelegenen Aedern der Gemarkung die ersten Kornhäufen zu sehen sind. Da wir alle wissen, wie viel von dieser Ernte abhängt, muß uns darüber, daß jetzt der Anfang damit gemacht wird, ein Gefühl hoher Freude erfüllen. Hoffen wir, daß das bessere Wetter, das sich gestern eingestellt, von Dauer ist, damit der reiche Segen, den uns die Natur beschert, glücklich in Scheunen und Keller kommt und so der Ausbesserungsplan unserer Feinde zuschanden wird.

× Eltville, 21. Juli. (Die letzten billigen Briefe.) Wenn auch die bevorstehenden Portozuschläge Kriegssteuern sind, die jeder willig tragen möchte, willkommen werden sie niemand sein. Und es ist zu erwarten, daß die Post, je näher es dem 1. August geht, eine Preiserhöhung erleben wird, ähnlich jenen sich regelmäßig wiederholten zu Neujahr, Ostern und Pfingsten. Denn wer Briefschulden hat, der bestimt sich jetzt auf sie und sucht ihrer ledig zu werden. Wer kann sich von der Kleinlichkeit freisprechen, daß ihm die 5 Pfg. Mehrporto nicht unerschwinglich scheinen! Die Scheu vor dem Steuerzahlen ist einmal eingebürgert. Zum Glück können wir unsere Briefe nicht auf Vorrat schreiben und versenden. Von allen Dingen kann es der Geschäftsmann nicht. Der deutsche Durchschnittsbürger, der allmonatlich höchstens einen Brief schreibt, wird aber den Reichsschatz nicht wesentlich schädigen, wenn er den am 5. August fälligen Brief schon am 27. Juli schreibt.

(Hdk.) Eltville, 20. Juli. (Einfuhrbeschränkung.) Die Handelskammer zu Wiesbaden macht die beteiligten Kreise ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß gegenwärtig folgende aus dem Ausland eingeführte Waren melde- und evtl. ablieferungs-pflichtig sind:

An die Zentraleinkaufsgesellschaft Berlin:

Brotpreis, Mehl, Malz, Grieß, Graupen, Futtermittel, Hülsenfrüchte und Mehlprodukte hieraus, Viehfleisch und Fleischwaren, Schmalz, Butter, Käse, Salzheringe, Solzfische, Klippfische, Fischrogen, Eier, Kondensierte Milch, Milchpulver.

An den Kriegsausschuss für pflanzliche und tierische Öle und Fette, Berlin:

Öle, Fette, Margarine, Seife.

An die Reichskartoffelstelle Berlin:

Kartoffeln.

An die Trockenkartoffelverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin:

Kartoffelmehl, Kartoffelstärke.

An die Kriegslieferanten-Gesellschaft m. b. H. Hamburg:

Kakao jeder Form, Schokolade und Schokoladenmasse.

An den Kriegsausschuss für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, Berlin:

Kaffee, Tee, Kaffeesurrogate.

*** Oestrich, 19. Juli.** Aus dem Kloster Eberbach sind drei russische Kriegsgefangenen durchgegangen. Sie entfernten sich mit einem Kahn über den Rhein. Den Kahn den sie von einem bei Oestrich vor Anker liegenden Schiffe losmachten, fand man in der sog. Lache bei Frelweideheim.

*** Höchst a. M. 18. Juli.** Zwei russische Deserteure, die aus dem Gefangenenlager bei Worms entwichen waren, wurden in der vorletzten Nacht 12 1/2 Uhr durch den Wächter an der hiesigen Schanze getroffen und festgenommen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville

Letzte Nachrichten.

Amerikanische Rüstung zur See.

WTB. Washington, 21. Juli. Der Senat hat die Marinevorlage angenommen, die ein Bauprogramm für 3 Jahre vorsieht, darunter 4 Dreadnoughts und 4 Schlachtkreuzer, die sofort gebaut werden sollen. Diese Gesetz erfordert an Ausgaben für das 1. Jahr 315,800,000 Dollar, was um 45,800,000 Doll. mehr ist als das von Repräsentantenhaus angenommene Gesetz vorgesehen hatte.

England immenser Munitionsverbrauch.

TU. London, 21. Juli. Nach einem Draht des Daily Express sind in den zwanzig Tagen, welche die englische Offensive an der Westfront nun andauert, allein 10 Millionen Granaten von den Engländern abgefeuert worden.

Kessel

Stahlblech emailt
Stahlblech verzinkt
Gusseisen roh und emailt

sowie

Kesselöfen

empfiehlt
G. Fessmer,
Eltville. [4184]

Die Frau als „Hausärztin.“

[3912.
Der groß. Prachtband der neu. Jubiläums-Ausgabe von Frau Dr.
med. Anna Fischer-Dückelmann, welcher als unentbehr. Nachschlagb.
auch bereits tausenden praktischen Hausfrauen bei der Gesundheitspf.
in der Familie unschätzbare Dienste leistet, sollte heute in keinem
Haushalte mehr fehlen. Als ärztl. Ratgeber bei Frauen- u. Kinder-
krankheiten, für Geburtshilfe u. Kinderpflege ist dieses Buch beruf.
in unzähl. Familien reich. Segen zu stiften. Verlangen Sie ausführl.
Prosp. grat. d. Santitasverlag D. Herber, Heidelberg V.

Sommer-Joppen in Leinen, Loden, Luster,
Sommer-Hosen Sommer-Hemden
Sommer-Unterjacken Sommer-Unterhosen
Normal-Hemden Reform-Hemden
Einsatz-Hemden Touristen-Hemden
Knaben-Hemden Mädchen-Hemden
Strümpfe, Socken, Fusslappen etc. etc.
empfiehlt

Friedrich Streck

Seilergasse 7 MAINZ Seilergasse 7
worauf ganz genau zu achten ist. [3988a]



Stahlblech- Kessel

emailt und ver-
zinkt, zum Einkochen
von Latwergen und für
Schlacht- und Wäsche-
zwecke.

55-80 cm tiefe Weite auf Lager. Bitte zu Diensten.

P. Schmahl, Mainz

gr. Bleiche. 18 Augustinerstr. 54/56. [4178]

Zu Gunsten des Roten Kreuzes
findet am

Sonntag, den 23. Juli
nachmittags 4 Uhr,

Grosses

Militär-Konzert

im Garten des Hauses Ress in
Hattenheim statt.

Die Musik wird ausgeführt von der
Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 117 (II. E. B.)
satt.

Es ladet ergebenst ein
Hotel Ress, Hattenheim. [4185]

Steuer-

Einsprüche
u.
Berufungen

sowie Gesuche und Schriftsätze aller Art
werden sachgemäss mit Erfolg angefertigt durch das

Steuer- und Rechtsbureau
Ph. Mohr,

Eltville, Schwalbacherstr. 36.

4099]

Gesch. Alsberg, Mainz

Ludwigstrasse 3-5.

Günstige

Einkaufsgelegenheit

Fertige
Damen-Kleidung.

Bis
1. August
ohne
Bezugs-
schein

Damen-
Kleider-Stoffe

Jacken-Kleider
Damen-Mäntel
Regen-Mäntel
Seidene Mäntel
Kinder-Mäntel
Tailen-Kleider
Blusen, Röcke

Kostümstoffe
Wollene Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Bunte Waichstoffe
Bestickte Schleierstoffe
weiss und bunt
Seide für
Kleider und Blusen

Alle der Mode unterworfenen Sommer-Waren werden zu sehr massigen
Preisen abgegeben.

Eine kleine Auswahl neuer

Herbst- und Winter-Mäntel

in entzückenden Formen ist schon eingetroffen.

Auf Barzahlungen in Gold gewähren wir einen Nachlass von 10%

Das Gold wird von uns sofort der Reichsbank zugeführt.

[4182]

MIT
IEDER
NUMMER
BEGINNT
DAS ABONNEMENT
AUF



DIE

Meggendorfer-Blätter München

PROBE-NUMMER GRATIS vom VERLAG
MÜNCHEN

Tüchtige

Eisendreher

sowie

Maschinenfloher

Christoph Rothof,
Schiffswerkt u. Maschinenfabrik,
Mainz-Kastel. [4181]

Maschinen- und Handschreiner

gegen hohen Lohn zum sofortigen
Eintritt für dauernd gesucht.

Karl Glumer & Sohn,
Holzbearbeitungsfabrik,
Wiesbaden, Dohlemersstrasse 61. [4170]

Tüchtiger

Kelleranfuher,

der den Versand zu leiten und
die hiermit verbundenen schrift-
lichen Arbeiten zu verrichten hat,
von einer ersten Sekundarstelle zum
sofortigen Eintritt gesucht. [4160]
Ausführliche Angebote mit Ge-
haltsansprüchen durch Offerte S. K.
an die Expedition des Bl. erbitten.

Jüngere, tüchtige und ehrliche

Küfer

gegen hohen Lohn zum sofortigen
Eintritt für dauernd gesucht.
Eltville a. Rh., [4170]
Erbacherstrasse 2.

Militärfreier junger Mann in
allen Büroarbeiten erfahren,
Stenogr. Schreibm. sucht Stelle als

Kontorist

Offerten an P. Brocker,
Dietrich, Hallgarterstr. 6. [4168]

Ein Kinderwagen ein Pult

zu verkaufen. [4169]
Wo? sagt die Expedition
dieses Blattes.

Wenig gebrauchte

Waschmangel

preiswert zu verkaufen bei
Frau Schipp,
Wörthstr. 13. [4171]

Wer verkauft?

oder schön gelegenes Haus
mit Garten? Angeb. unt. O. an
an Dauter u. Co. Frankfurt a. M.
zur Weiterbeförderung.

Mittleres

Wohnhaus

zu verkaufen oder gegen
Familienhaus zu vertauschen.
Off. unter R. 3. 11 an den
lag des Bl. erbitten.

Kleines modernes Landhaus,

stausfrei, mit großem Garten
in der Nähe vom Wald 1.50
vor Mk. 15-20,000 zu
gekauft. Off. u. R. 21 a. d. Bl.
b. Bl.

Kleines Haus

mit ca.
2 Morgen großem Garten
am liebsten in Eltville
1. Oktober oder Januar zu
ten gesucht.

Angebote unter E. G.
Exped. des Bl. erbitten.

Suche (kind erlos) zum
Oktober eine

3-Zimmerwohn

nebst Küche und Bad
Off. mit Preisangabe
H. K. 22 an die Expedition
Bl.

3-Zimmerwohn

mit Zubehö: per 1. August
vermieten.
Näheres Taunusstr. 12

Laden

evtl. mit Wohnung, für
fort zu vermieten.

Valentin Schuman

Marktstraße 4,
Eltville.

Für sofort oder
später ein

Lehrlin

gegen sofortige Ver-
tug gesucht von
Buchdruckerei des

Rheingauer Beobachter

Eltville.

1915er

Rot-Wein

Königsbacher
zu M. 1.50 per Liter
in vorzüglicher Qualität
liefern

Weitlauff u. P.

Weinhandel
Eltville am Rhein
8889 Telefon 91.

Kunstgewerbe

Offenbach am Main
Direktor: Prof. Eberhard

Evg. Kirchengemein

des oberen Rheingau

Sonntag, den 23. Juli

9 1/2 Uhr vorm. Gottesd. in
Hattenheim zu Erbach.
10 1/2 Uhr Christenlehre für
lichen Jugend.
2 Uhr nachmittags Gottesd.
in der Heilandskirche
Niedermollat.

Kathol. Kirchengemein

Sonntag, 22. Juli

6.30 Uhr Frühmesse
8.45 " heilige Messe
10 " Hochamt
2 " Christenlehre und
dacht von der 1. und 2.
lichen Tugenden.

8 " abds. Vespern
Ergen.

An den Wochentagen
5.45 Uhr Frühmesse (mit
tags und Vespern
an den übrigen Tagen
fällt sie aus)

6.30 " Frühmesse
7.30 " hl. Messe
8.45 " abds. Vespern
Mittwochs- und
tags.)